

Neue Huren bekommt das Land

Autor(en): **Grawell, Eleonor / Seiler, Edmond Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-600218>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Huren bekommt das Land

ELEONOR GRAWELL

Die Welt steht Kopf. Nichts ist mehr so, wie es mal war. Nicht einmal das «älteste Gewerbe der Welt» ist gefeit vor Veränderungen. Sowohl in den Zeitungen wie auch im Fernseher wird man gezwungen, an der Revolution im Sexgewerbe teilzunehmen.

Bisher konnte ein Freier davon ausgehen, dass er, wenn er zu einer Prostituierten geht, für mehr oder weniger Geld, mehr oder weniger Sex bekommt. Wenn er heute zu einer Prostituierten geht, kauft er sich keinen Sex, sondern eine Lebensphilosophie. Die Huren sind nicht mehr das, was sie einmal waren. Ein neues Zeitalter hat begonnen. Die neue Generation von Prostituierten sind keine

Drogensüchtigen, es sind auch keine alleinerziehenden Mütter, und es sind auch keine verschleppten Frauen aus dem Osten.

Es sind sehr junge und junge Frauen, die tagsüber ein gutbürgerliches Leben führen, einem Beruf nachgehen oder studieren. Sie werden nicht getrieben von Existenzängsten oder brutalen Zuhältern. Nein, sie haben andere Motivationen:

Sie wollen den Männern etwas Gutes tun. Es gibt so viele Männer, die so hässlich sind, dass sie niemals mit einer schönen jungen Frau schlafen könnten. Wie viele Frauen würden von hässlichen Lustmolchen überfallen werden, wenn diese schönen Frauen nicht derart grossmütig wären, sich

für viel Geld freiwillig zu opfern. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Die «Neuen» wollen natürlich auch sich selbst etwas Gutes tun. Die heutige Prostituierte ist selbstbewusst. Wenn den Erfahrungsberichten der Frauen zu glauben ist, muss es ein regelrechter Selbstfindungsprozess sein, sich zu prostituieren. Tag für Tag von zahlungskräftigen Männern begehrt zu werden, diese um den Verstand zu bringen und sie zu zahlenden Sklaven zu machen. Von der sexuellen Erfüllung ganz zu schweigen. Gibt es etwas Schöneres? Das Selbstbewusstsein und das Einkommen steigen ins Uferlose und Depressionen gehören der Vergangenheit an.

Es handelt sich nicht nur um eine neue Generation von Prostituierten. Nein, es handelt sich um eine neue Generation von Frauen, die wissen, was sie wollen: weniger Gewalt an Frauen, mehr Macht über Männer und viel Gutes für sich selber. Müssten es nicht genau diese Frauen sein, die in der vordersten Reihe der feministischen Bewegung stehen? Sie wären in der Lage, die sexuell frustrierten Frauen aus den Fängen der Psychiater und Selbsthilfegruppen zu befreien. Sie hätten die Möglichkeit, unsere patriarchalische Gesellschaft zu revolutionieren. So grossmütig, wie sie sind, wäre es ihnen ein echtes Anliegen, dass alle Frauen das hätten, was ihnen so wichtig ist: Gucci, Armani und Dior.



EDMOND MAX SEILER